

DEN SPORT NEU ERFINDEN

Fairplay-Cup des Landschulheims am Solling

Der Sport-Theorie-Kurs der Jahrgangsstufe 13 der unesco-projekt-schule Landschulheim am Solling organisierte am 24. September 2005 einen „Fairplay-Cup“. Die Idee zu diesem Sportfest entstand im Unterricht zum Thema „Sportsoziologie“. Hier hatten sich die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 13 mit den Bereichen Gewalt und Aggression im Sport sowie dem Fairplay beschäftigt. Die Schule beteiligte sich mit der Veranstaltung an einem Wettbewerb und gewann den Dr. Martin-Gutsche-Preis 2005, der sich zum Ziel gesetzt hat, Projekte zu fördern, die einen Beitrag zur Verbesserung des Zusammenlebens und gemeinsamen Lernens leisten.

Miteinander statt gegeneinander

Das „FOR FAIR“-Sportfest stand unter dem Motto „Fair verliert nicht“ und ermöglichte durch spezielle Spielregeln einen fairen Wettkampf, in dem sich die MitspielerInnen der Mannschaften gegenseitig unterstützten und als eine Gemeinschaft auftraten. Wichtig war den OrganisatorInnen, dass miteinander und nicht gegeneinander gespielt wurde. Die üblichen Prämissen Leistung und Erfolg standen nicht an erster Stelle.

Zum Thema „Fair Play“ war schon im Vorfeld durch LehrerInnen und SchülerInnen in Form

von Filmen und Referaten informiert worden. Die Mannschaften wurden in Bezug auf Alter als auch Geschlecht gemischt und jede Mannschaft von einem „Teamer“ repräsentiert. Als „Fairplay-Geste“ reichten sich die Spieler vor und nach dem Spiel die Hände. Aber auch der Spaß kam neben den neuen Erfahrungen, die von den SchülerInnen während des Sportfestes gemacht wurden, nicht zu kurz.

Die sportliche Wertung und die Fairplay-Wertung

Ziel eines Teams sollte es sein, möglichst viele Punkte in der sportlichen und in der Fairplay-Wertung in allen Sportarten zu erzielen. Gewinner des „Fairplay-Cups“ wird nicht das Team mit den meisten Siegen, sondern das Team, welches in der Endabrechnung die meisten Punkte aus beiden Wertungen erhalten hat.

Sportliche Wertung

Eine Mannschaft erhält für das gesamte Team drei Punkte für einen Sieg und erreicht die nächste Turnierrunde. Für jede Niederlage erhält ein Team einen Punkt, erreicht aber nicht die nächste Runde und scheidet aus dem jeweiligen Turnier aus. Sollte es nach Ablauf der regulären Spielzeit unentschieden stehen und ein Team erst nach dem „Golden Goal“ verlieren, erhält das unterlegene Team zwei Punkte, erreicht aber nicht die nächste Runde.

Fairplay-Wertung

Die wohl interessanteste Regel ist, dass es zunächst keinen herkömmlichen Schiedsrichter gibt. Die oberste Instanz sind somit – ähnlich wie beim Bolzplatzkicken oder beim Streetball – die SpielerInnen selbst. Es können maximal fünf Punkte in der Fairplay-Wertung erzielt werden. Alle Punkte verfallen jedoch, sobald der Schiedsrichter aktiv in das Spielgeschehen eingreifen muss, da er das Gefühl hat, dass der Spielbetrieb ohne ihn nicht funktioniert und sich beide Mannschaften auf dem Spielfeld nicht ohne ihn einigen und verständigen können. Ansonsten hat der Schiedsrichter eigentlich nur die Funktion, die Spieldauer zu überwachen und die gesammelten Punkte auf dem Spielzettel zu notieren, der vor dem Spiel abgegeben und nach dem Spiel abgeholt wird.



Foto: Franz Tichy

Fairplay-Geste beim Projekttag Sport im Hamburger Stadtpark

Für die Einhaltung von folgenden Fairplay-Regeln gibt es jeweils einen Punkt:

- Besonders wichtig: Keine körperlichen Fouls!
- Es dürfen keine Schimpfwörter für die gegnerische Mannschaft benutzt werden.
- Vor und nach dem Spiel schütteln sich die Mannschaften die Hände.
- Es müssen mindestens drei Spielzüge / Ballkontakte erfolgen, bevor ein Tor/Korb/Punkt erzielt wird. (Ausnahme: Aufschlag-As beim Volleyball)
- Besonders wichtig: Die Mannschaft eines Teams muss gut gemischt sein, d. h. dass immer jeweils mindestens ein/e SpielerIn aus der Unter-, Mittel- und Oberstufe zum Einsatz kommen muss und immer mindestens zwei Mädchen bzw. zwei Jungen spielen müssen.

Eine der Gruppen zog folgendes Fazit: „Wir finden, dass man den fairsten Spieler des Turniers nicht wählen kann, weil alle tatkräftig mitgeholfen haben, diesen Tag so fair wie möglich zu gestalten. Die älteren Schüler haben die Kleineren unterstützt, wenn ihnen etwas nicht gelungen ist, aber natürlich auch viel gelobt. Ferner hatten wir auch das Gefühl, dass sich der Zusammenhalt verbessert hat, auch weil alle fair auch außerhalb des Spielfeldes miteinander umgegangen sind. Alles dies sind Gründe, warum wir die gesamte Gemeinschaft als fairste Gruppe ehren möchten.“ Somit war das „FOR FAIR“ – Sportfest ein voller Erfolg.

*Carsten Schneider/Heinrich Meiseick
Stiftung Landschulheim am Solling*

Die Spielregeln für die einzelnen Sportarten bei dem „FOR-FAIR“-Sportfest des Landschulheims am Solling:

Fußball:

Zunächst gelten die allgemeinen Regeln des Fußballs. Es gibt jedoch einige Regelumformungen beim „Fairplay-Cup“:

1. Die Spielzeit beträgt 10 Minuten. Sollte nach der Beendigung der regulären Spielzeit kein Sieger feststehen, gilt die „Golden Goal“-Regel.
2. Es spielen 6 SpielerInnen auf dem Feld. Es darf zweimal ausgewechselt werden. Beim Wechselvorgang gilt die Regel: erst raus, dann rein.
3. Es gibt keinen Seitenwechsel.
4. Der erste Anstoß erfolgt durch einen Schiedsrichterball in der Spielfeldmitte.
5. Es gibt keinen festen Torwart. Der letzte Mann/die letzte Frau darf im Strafraum Hand spielen, um einen Torschuss abzuwehren.
6. Nach einem Torerfolg gibt es keinen Anstoß ab dem Mittelkreis, sondern Abschlag aus dem Strafraum.
7. Es gibt kein Abseits.
8. Ein Strafstoß erfolgt bei jeglichem Handspiel auf dem gesamten Spielfeld oder wenn ein/e SpielerIn im Strafraum gefoult wird.

Volleyball:

Zunächst gelten die allgemeinen Regeln des Volleyballs. Es gibt jedoch einige Regelumformungen beim „Fairplay-Cup“:

1. Die Spielzeit beträgt 10 Minuten. Sollte nach der Beendigung der regulären Spielzeit kein Sieger feststehen, gilt die „Golden Goal“-Regel.
2. Es spielen 6 SpielerInnen auf dem Feld. Es darf zweimal ausgewechselt werden. Beim Wechselvorgang gilt die Regel: erst raus, dann rein.
3. Es erfolgt kein Seitenwechsel.
4. Aufschläge nur von unten.
5. SpielerInnen der 5.-7. Klasse dürfen statt eines Aufschlags auch den Ball in das gegnerische Feld werfen.
6. SpielerInnen der 5.-7. Klasse dürfen den Ball auch fangen und müssen diesen innerhalb von drei Sekunden entweder über das Netz spielen oder einem Mitspieler/einer Mitspielerin zuwerfen, sofern der Ball dabei nicht ein viertes Mal innerhalb der eigenen Mannschaft gepasst wird.

Basketball:

Zunächst gelten die allgemeinen Regeln des Basketballs. Es gibt jedoch einige Regelumformungen beim „Fairplay-Cup“:

1. Die Spielzeit beträgt 10 Minuten. Sollte nach der Beendigung der regulären Spielzeit kein Sieger feststehen, gilt die „Golden Goal“-Regel.
2. Es spielen 5 SpielerInnen auf dem Feld. Es darf zweimal ausgewechselt werden. Beim Wechselvorgang gilt die Regel: erst raus, dann rein.
3. Es erfolgt kein Seitenwechsel.
4. Es gibt keine „Drei-Sekunden-Regel“.
5. Für SpielerInnen der 5.-7. Klasse gelten die Schritt- („Doppeldribbel“) und Stoppregeln nicht.



Fußballturnier im Landschulheim am Solling

Foto: Heinrich Meisieck



Planen-Volleyball beim Projekttag Sport in Camp Lintfort

Foto: A. Powell

Regeln für das Fairplay-Fußballturnier an der IGS Dillingen:

Kleinfeldspiel: ca. 10 x 15 Meter,

Dauer des Spiels: 7 Minuten pro Spiel

Nationalität: Jedes Team wird einem europäischen Land zugelost, welches es während des Turniers vertreten soll.

Vor dem Spiel treffen sich die Mannschaften zu den Nationalhymnen.

Torgroße: bis 1,20 m breit und 0,80 cm hoch

Spieler: Insgesamt 6 Spieler pro Mannschaft (3 Jungen, 3 Mädchen),

es spielen immer 4 Feldspieler (2 J., 2M.) OHNE TORWART!!

Auswechslungen sind immer während des Spieles möglich. Es dürfen jedoch nur Junge gegen

Junge bzw. Mädchen gegen Mädchen ausgewechselt werden.

Rolle der Mädchen: Ein Mädchen muss ein Tor erzielen, damit die Tore der Jungen zählen!

Teamer: Es gibt keinen Schiri. Die Rolle übernimmt der Teamer, der nur dann eingreift, wenn die Spieler nicht alleine im Rahmen einer bestimmten Zeit eine Lösung gefunden haben. Als Teamer wurden 2 Schüler des sechsten Jahrgangs ausgesucht, denen der Ablauf vorher erläutert wurde.

Dialogzone: Vor dem Spiel werden drei „Agreements“, drei zusätzliche Fair-Play-Regeln gemeinsam festgelegt. Nach dem Spiel findet eine Reflexion statt, in der beide Mannschaften gemeinsam mit dem Teamer über den Verlauf des Spiels sprechen und feststellen, ob die Regeln eingehalten wurden und das Spiel fair verlaufen ist.

Beispiele für Fairplay-Agreements:

- Shakehands vor und nach dem Spiel.
- Jungen müssen mit den Mädchen spielen und nicht um die Mädchen „herumspielen“.
- Schimpfwörter dürfen weder für Gegner noch Mitspieler benutzt werden.
- Gegner sollen aus der Ecke gelassen werden.
- Bei einem Gegentor klatscht die unterlegene Mannschaft dem Gegner Beifall.
- Dem Gefoulten muss immer geholfen werden.
- Torschützen lassen sich nach einem Treffer auswechseln.

Punkteverteilung:

- Gewinner bekommen 3 Punkte.
- Bei einem Unentschieden bekommen beide Mannschaften 2 Punkte.
- Verlierer bekommen 1 Punkt.

Beide Teams können zusätzlich bis zu 3 Fair-Play Punkte bekommen:

- 3 Punkte, wenn alle Agreements eingehalten wurden und das Spiel durchweg fair verlaufen ist
- 2 Punkte, wenn alle Agreements eingehalten wurden, das Spiel jedoch nicht vollkommen fair verlaufen ist (grobe Fouls, Ausdrücke...)
- 1 Punkt wenn nur ein Teil der Agreements eingehalten wurden.

Fazit des Turniers:

Alle Schüler haben mit Begeisterung am Turnier teilgenommen. Insbesondere die Mädchen sind aufgrund dieser besonderen Regeln mit ins Spiel einbezogen worden. Die Spiele sind insgesamt sehr fair verlaufen, es gab kaum Verletzungen (bis auf einige wenige Hautabschürfungen). Der Fairplay-Gedanke stand in den meisten Fällen im Vordergrund – der Spaß am Spiel überwog im Vergleich zum „Gewinnenwollen“. Unstimmigkeiten wurden mit Hilfe der Teamer im Anschluss an die Spiele behoben; ein Eingreifen durch die Lehrpersonen war zu keiner Zeit notwendig. Hervorzuheben ist, dass am Ende des zweiten Tages die Mannschaft mit den meisten Fairplay-Punkten das Turnier gewinnen konnte.

Mariehuise Herresthal, IGS Dillingen/Saar



Foto: Liane Dimer

Grundschulteams bei der Eröffnung des Fußballturniers der unesco-projekt-schulen Brandenburgs